

## **Partikelkongress: FAQ**

Um die 3 ECTS für den Besuch des Kongresses zu erhalten, müssen Sie einen Kongressbericht im Umfang von ca. 3–5 Seiten schreiben.

Da es hierzu eine Reihe von Fragen gegeben hat, versuche ich die häufigsten hier zusammenfassend zu beantworten:

### **Was ist ein Kongressbericht?**

Im Idealfall soll ein Kongressbericht denjenigen, die nicht selbst an einem Kongress teilnehmen konnten, einen möglichst guten und vollständigen Überblick darüber geben, was dort verhandelt wurde. Bei Kongressen ohne parallel laufende Vorträge ist das relativ einfach: es ergibt sich eine Art Protokoll, das über den Inhalt der Vorträge und der Diskussionen informiert. Wie bei einem Protokoll sind auch bei einem Kongressbericht keine Literaturangaben nötig. Die Diskussionen sollten inhaltlich (also nicht etwa mit wörtlichen Beiträgen) zusammengefasst werden, und der Umfang, in dem sie berücksichtigt werden, richtet sich nach der Intensität der Diskussion: naturgemäß wecken manche Vorträge mehr Widerspruch/Diskussionsbedarf als andere.

### **Wie geht man bei einem Kongress mit Sektionen vor?**

Wenn ein Kongress – wie der Partikelkongress – Sektionen hat, d. h. also mehrere Vorträge gleichzeitig laufen, kann man naturgemäß nur die Plenarvorträge alle hören und muss bei den eine Auswahl treffen. Diese Auswahl sollte man schon im Vorfeld planen:

- Überlegen Sie sich zunächst, welcher Themenkomplex Sie besonders interessiert. Das können z. B. die Abtönungspartikeln des Deutschen sein, andere Partikeltypen, Übersetzungsprobleme oder noch andere Themen. Dann planen Sie alle Vorträge ein, die zu diesem Themenkomplex gehören.
- Die "Lücken" in Ihrem so entstandenen persönlichen Kongressprogramm füllen Sie nunmehr mit den Vorträgen aus anderen Bereichen: entweder solchen, die eine gute Ergänzung dazu bieten könnten, oder auch einfach solchen, die Sie persönlich interessieren.

Beim Schreiben des Kongressberichts sollten Sie ebenfalls inhaltlich gliedern (Sie müssen sich also keineswegs an die Reihenfolge der Vorträge halten).

### **Muss ich wirklich zu allen Vorträgen gehen?**

Theoretisch sollte man das nicht müssen, sondern wollen... man geht ja zu einem Kongress, weil man so viel wie möglich über das erfahren will, was dort verhandelt wird. Aber gut, den einen oder anderen Vortrag darf man schwänzen. Sie sollten aber möglichst nicht mehr als maximal vier Vorträge versäumen (die Plenarvorträge – Abraham, Weydt, König – zählen dabei doppelt). Zweieinhalb Tage lang intensiv zuzuhören ist zwar anstrengend, aber bedenken Sie auch: 19 halbstündige Sektionsvorträge plus drei einstündigen Plenarvorträge ergeben insgesamt 12,5 Zeitstunden – das entspräche, in Unterrichtszeit umgerechnet, nur 8,3 Doppelstunden zu 90 min, wie sie bei uns üblich sind. Eine "normale" Vorlesung umfasst demgegenüber 14–15 Sitzungen.